

2
ÖLI-Klappe voller Erfolg

3
3 Fragen an Landesrat
Mag. Johannes Tratter

4
Wirf nix weg!

5
Gesunde Böden für ein
gesundes Leben

6
Flurreinigung 2015

7
Pure Energie von den
ATM-Gemeinden

8
Gewinnen mit
Elektroaltgeräten

8
Nachhaltiges Festival

FORUM

F O R T S C H R I T T I M R E G I O N A L E N U M W E L T S C H U T Z

23. Jahrgang

1. Ausgabe April 2015, P.b.b.

GZ 02Z032982 M

Verlagspostamt 6130 Schwaz



Erste „ÖLI-Klappe“ voller Erfolg

Seit kurzem gibt es auf dem Parkplatz der MPREIS-Filiale Schwaz, Münchner Straße die erste „ÖLI-Klappe“ Tirols. FORUM bat ÖLI-Projektleiter Edgar Pichler zum Interview über gut gefüllte Mehrweg-Eimer, Biodiesel und andere ÖLI-Sachen.

FORUM: Herr Pichler, was bitte ist eine ÖLI-Klappe?

Edgar Pichler: Es ist eine zentrale Abgabestelle für Altspesiefett, das im gelben ÖLI-Eimer gesammelt wird. Unsere erste ÖLI-Klappe ist auf dem Parkplatz vom MPREIS in der Schwazer Münchnerstraße. Hier kann man seinen Einkauf bequem mit der Entsorgung von Altspesiefett verbinden. Man braucht keine Extrawege zu machen. Die ÖLI-Klappe ist ein zusätzliches Angebot für jene Bürger, deren Gemeinde-Abgabestelle zu weit entfernt ist.

Wie wird die ÖLI-Klappe angenommen?

Pichler: Wir sind überwältigt von den Rückmeldungen. In den ersten zwei Monaten wurden bereits 200 volle ÖLI-Eimer abgegeben. Diese Menge entspricht etwa 550 Liter Altspesiefett, das schließlich zu Biodiesel umgewandelt wird. Ein Diesel-Pkw könnte damit rund 10.000

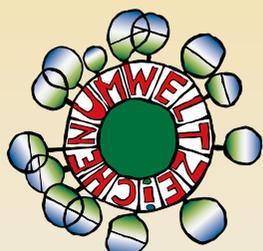
Kilometer zurücklegen. Altspesiefett ist also ein sehr hochwertiger, erneuerbarer Energieträger.

Wie funktioniert die Abgabestelle beim MPREIS?

Pichler: Bei der Entwicklung der ÖLI-Klappe haben wir gemeinsam mit dem Projektpartner „Zweckverband für Abfallwirtschaft Kempten“ höchstes Augenmerk auf die sichere Bedienung und Sauberkeit gelegt. Wichtig war



MPREIS Kundinnen bei der ÖLI-Abgabe mit v. l. Umweltberater Robert Kaufmann (Stadtgemeinde Schwaz), Edgar Pichler (ATM) und Halil Mutlu (Filialleiter MPREIS)



Gedruckt nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens „Druckerzeugnisse“, Stern Druck GmbH, Nr. UW 1017



Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH

Impressum:

Herausgeber:

Abfallwirtschaftsverband Unterland, Dorf 9, 6130 Pill

Medieninhaber (Verleger):

Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH

Redaktion:

Ing. Alexander Würtenberger,

Münchner Str. 22, 6130 Schwaz, Tel: 05242/62400, Fax: -5.

Internet: www.atm-online.at

oberhollenzer kommunikation, www.oberhollenzer.at

Bilder:

Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH

Layout:

banana:creativ, Helga Unterlechner, Vomp

Druck:

Stern Druck, Fügen (Gedruckt auf Cyclus Print,

100% Recyclingpapier)

Nicht verlangte Materialien werden grundsätzlich

nicht zurückgesandt. Mit vollem Namen gezeichnete

Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung

von „forum“ wieder. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

8. Juni 2015

Umwelt.
Bewusst.
Sein.



auch die Bereitschaft von MPREIS im Kassabereich leere, saubere ÖLI-Eimer auszugeben. Denn das System funktioniert so: Ich gebe meinen vollen ÖLI ab und nehme mir einen entleerten, sauberen Eimer mit.

Wie kam die Idee zur ÖLI-Klappe?

Pichler: Das Sammeln von Altspesiefett über das Mehrwegsystem ÖLI ist eine Erfolgsgeschichte. Den ÖLI gibt es ja mittlerweile von Bayern bis Malta und von Rom bis Wien. Beim Interreg-Projekt „Bioenergie aus der Küche“ der ATM-Abfallwirtschaft Tirol Mitte zeigte sich aber, dass es in größeren Gemeinden oft an nahen und komfortablen Abgabemöglichkeiten mangelt. Nach der erfolgreichen Testphase in Schwaz werden in den kommenden Wochen noch mehrere Tiroler Gemeinden mit der ÖLI-Klappe ausgestattet. Schließlich ist jeder Tropfen Altspesiefett, der nicht im Kanal landet und zu Bioenergie umgewandelt wird, ein bedeutender Beitrag zum Umweltschutz!

Danke fürs Gespräch!

Weitere Information:

www.bioenergie-aus-der-kueche.eu

Rettet die Reste!

Mit einem pfiffigen Projekt sorgt die 4c Klasse der NMS-Hippach derzeit für Furore. Die SchülerInnen wollten etwas gegen die Verschwendung von Lebensmitteln unternehmen. Kurzerhand wurde ein Kochbuch mit Rezepten zum Restkochen zusammengestellt. Wer schnell eine Email an ✉ office@atm.or.at mit dem Kennwort „Kochbuch NMS-Hippach“ sendet, hat die Chance, eines von fünf Restkochbüchern zu gewinnen! Die GewinnerInnen werden schriftlich verständigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Infos: ✉ rettetdiebeste@hotmail.com
f Find us on Facebook: Rettet die Reste



3 Fragen an Landesrat Mag. Johannes Tratter



Welche Bedeutung haben Institutionen wie die ATM für die Gemeinden?

Die Abfallwirtschaft Tirol Mitte bewährt sich seit mehr als 20 Jahren als verlässliche Umwelt-Service-Organisation. Sie hat für die Gemeinden eine große Bedeutung, indem sie diese mit ihren vielfältigen und praxisgerechten Dienstleistungen unterstützt: Von der Konzepterstellung bis hin zu Angeboten wie Umweltberatung und Littering-Flurreinigung.

Was halten Sie von einem Dachverein der Tiroler Abfallverbände, welche Funktion muss dieser erfüllen?

Die Bildung eines Dachvereines der Tiroler Abfallverbände fällt zwar nicht in meine politische Zuständigkeit, grundsätzlich stehe ich aber Kooperationen, die dazu dienen, Kräfte zu bündeln und Synergien zu nutzen, positiv gegenüber. Effiziente Organisationsstrukturen sind auch im Sinne der geforderten Sparsamkeit, Bürgernähe und Verwaltungsvereinfachung anzustreben.

Wie schaut bei Ihnen persönlich Umweltschutz/Ressourcenschonung aus?

Mir persönlich sind diese Themen auf jeden Fall sehr wichtig! So habe ich als zuständiges Regierungsmitglied vor kurzem den Fuhrpark der Landesverwaltung um ein sparsames und umweltschonendes E-Fahrzeug ergänzt, das vor allem bei kleineren Fahrten im innerstädtischen Bereich gute Dienste leistet. Der Tag der offenen Tür am 26. 10. 2014 wurde auf meine Initiative hin erstmals als „Green Event“ zertifiziert und durchgeführt. Auch privat setze ich auf umweltbewusstes Verhalten, von der Abfallvermeidung bzw. -trennung bis hin zur Unterstützung regionaler Kreisläufe.

Besucherzentrum lädt ein!

Wer den Weg des Abfalls nachvollziehen und Wissenswertes über die Abfallverwertung erfahren möchte, ist im neuen Besucherzentrum der Restabfallsortieranlage Ahrental richtig. Viele Schülerinnen und Schüler hat ATM-Umweltpädagogin Astrid Bayer-Schragl schon durch die neuen Räumlichkeiten geführt. Aber auch GemeindevertreterInnen sind herzlich willkommen! Gerne können beispielsweise Umweltausschuss-Sitzungen in der MA Ahrental stattfinden und mit einer interessanten Führung verbunden werden.

Interesse? Anmeldungen bitte bei
Mag. Astrid Bayer-Schragl ✉ bayer-schragl@atm.or.at
oder www.atm-online.at





Wirf nix weg!

Hohes Potential zur Reduktion von Lebensmittelabfällen

Die Vermeidung von Lebensmittelabfällen in der Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung ist das Ziel der Initiative „United Against Waste“. Die Gemeinschaftsinitiative, die mittlerweile von über 30 Partnern getragen wird, möchte die vermeidbaren Lebensmittelabfälle bis zum Jahr 2020 halbieren.



Von Juni bis Oktober 2014 wurden daher in 29 Testbetrieben aus Großküchen (Krankenhäuser, Betriebskantinen), Gastronomie und Beherbergung Lebensmittelabfallanalysen durchgeführt und von der Universität für Bodenkultur (BOKU) wissenschaftlich untersucht. Nun liegen die Ergebnisse vor. Hochgerechnet auf Österreich fallen pro Jahr weit über 200.000 Tonnen vermeidbarer Lebensmittelabfall in Großküchen, Beherbergungs- und Gastrobetrieben an.

Berücksichtigt man noch die Abfälle bei der Zubereitung, sind es sogar 280.000 Tonnen. Ein Wert, der deutlich über den Erwartungen liegt. Laut Berechnungen von Helmut Obergantschnig (Gastro-Data) ergibt sich damit für die gesamte Branche ein theoretisches Einsparungspotential von etwa 395 Mio. Euro allein beim Wareneinsatz.

Für Betriebe kann die maximale Kosteneinsparung je nach Zusammensetzung und Menge der Lebensmittelabfälle deutlich in den sechsstelligen Bereich gehen.



Besonders die Gastronomie hat neben hohen Salatresten ein „Fleischproblem“ bei den Retouren von den Tellern. Dies ist ein Produktbereich, der ein hohes finanzielles und ökologisches Einsparungspotential mit sich bringt. Mit Hilfe von Maßnahmenempfehlungen, die gemeinsam von ExpertInnen und KöchInnen erarbeitet wurden, sollen diese Chancen nun genutzt werden und zu einem geringeren Lebensmittelabfallaufkommen sowie einer besseren Ökobilanz führen. „Technische Möglichkeiten gibt es bereits viele, sie sollten auch genutzt werden“, so Ilse Merkinger-Boira von Iglo. „Darunter fallen Systeme wie Cook and Chill, Schockgefrieren oder Vakuumieren, die besonders für nicht ausgegebene Speisen genutzt werden können und bei der Reduktion von Abfällen helfen können.“



Die ATM-Abfallwirtschaft Tirol Mitte hat zum Thema „Lebensmittelabfallvermeidung“ von Anfang an eine Vorreiterrolle eingenommen. Ob Impulstag, Vorträge oder spezielle Unterrichtseinheiten für Mittelschulen – die ATM setzt laufend Schwerpunkt-Aktivitäten. Aktuell gibt es an der HBLA Kematzen, an der HAK Wörgl und der HWL Kufstein Maturaprojekte bzw. Diplomarbeiten zum Thema.

ATM-Projektleiterin ist Mag. Annemarie Morbach.
Info: ✉ morbach@atm.or.at

Gesunde Böden für ein gesundes Leben

Die Vereinten Nationen haben 2015 zum Internationalen Jahr des Bodens und den 5. Dezember zum Welttag des Bodens erklärt. Ziel ist es, das Bewusstsein für die Bedeutung der nicht-erneuerbaren Ressource „Boden“ für die Ernährungssicherheit und ein funktionierendes Ökosystem zu stärken.

„Gesunde Böden für ein gesundes Leben“, so lautet der Leitspruch des Internationalen Jahres des Bodens. Denn gesunder Boden ist die Basis für die Produktion von gesunden Lebensmitteln, aber auch für medizinische Produkte sowie Heiz- und Baumaterial. Im Bo-

den findet sich ein Viertel der auf der Erde beheimateten Artenvielfalt. Als Kohlenstoffspeicher spielt der Boden eine wichtige Rolle bei der Anpassung an den Klimawandel. Durch seine Regulierungsfunktion ist er ein wichtiger Faktor im Schutz vor Hochwasser. „Im Internationalen Jahr des Bodens sollen all diese Funktionen in Erinnerung gerufen sowie Strategien und Programme für einen verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit dem Boden entwickelt und gestärkt werden“, informiert Thomas Peham, der beim Land Tirol, Abteilung Landwirtschaftliches Schulwesen, Jagd und Fischerei, für zahlreiche Schwerpunkt-Aktivitäten verantwortlich zeichnet. Ein paar Beispiele:

Workshops „Boden macht Schule“

Gefördert vom Land Tirol bieten die ATM-Abfallwirtschaft Tirol Mitte und der „Umwelt Verein Tirol“ im Rahmen ihrer Umweltbildungsprogramme Schulworkshops zum Thema Boden für die 3. - 7. Schulstufe an. Info: www.atm-online.at oder bayer-schragl@atm.or.at

Bodenfilmpreis beim INFF

2015 wird es einen „Bodenfilmpreis“ beim Innsbruck Nature Film Festival (organisiert vom Landesumweltanwalt) geben. Begleitend werden im Bruno-Sander-Haus der Uni Innsbruck eine Ausstellung und bodenkundliche Exkursionen in Innsbruck angeboten.

Termin: 6. - 9. Oktober 2015
Info: <http://www.inff.eu/home.html>

Tag der offenen Tür des Landhauses

Am 26. 10. 2015 findet der Tag der offenen Tür im Landhaus statt. Diverse Abteilungen des Landes präsentieren, wie ihre Arbeit mit der Ressource Boden verknüpft ist und was sie zu dessen Schutz beitragen. Ebenso werden Vereine wie Natopia sich dem Thema Boden widmen und die Besucherinnen und Besucher etwa mit Fingerproben, Schaukästen etc. für dieses Ökosystem begeistern.

Ankündigungen zu Tirol-Aktivitäten zum Internationalen Jahr des Bodens:
<http://www.klimaschutz-tirol.at/jahr-des-bodens>

Österreichweite Informationsplattformen:
<http://www.bodenkompass.at/>
<http://www.bodeninfo.net/>



2015
Internationales
Jahr des Bodens



Projekt Biodiver@ity

Biodiver@ity – Natur für die Stadt! Unter diesem Motto wird die biologische Artenvielfalt in Innsbruck gefördert. Dazu wird ein Netzwerk an bepflanzten Grünflächen im Stadtgebiet geschaffen, die auch einer Reihe von Tieren einen geeigneten Lebensraum bieten. Für Biodiver@ity zeichnen die SchülerInnen der Tiroler Fachberufsschulen verantwortlich. Projektleiter ist Martin Bichler vom Tiroler Landesschulrat.

Eröffnungsevent: 15. April 2015 ab 11 Uhr vor dem Landestheater Innsbruck, Rennweg 2
ab 20 Uhr Podiumsdiskussion in der Bäckerei – Kulturbackstube (Dreiheiligenstraße 21a). Zum Thema biologische Vielfalt in der Stadt diskutieren ExpertInnen aus Forschung, Bildung und Verwaltung.

Info: <http://biodiversitycity.at/>

Offizielle Website zum Jahr des Bodens:
<http://www.fao.org/soils-2015/en/>

Tirol räumt auf!

Alle Jahre wieder beginnt mit dem Frühling auch die Flurreinigung. Beim sogenannten „Dorfputz“ werden Straßen, Wiesen und Felder von Abfällen befreit, die sich vielleicht bisher unter der Schneedecke versteckten. Eingeladen sind wie jedes Jahr alle Gemeinden, Schulen, Vereine und Organisationen – einfach alle, die etwas für ein schönes Landschaftsbild tun wollen.

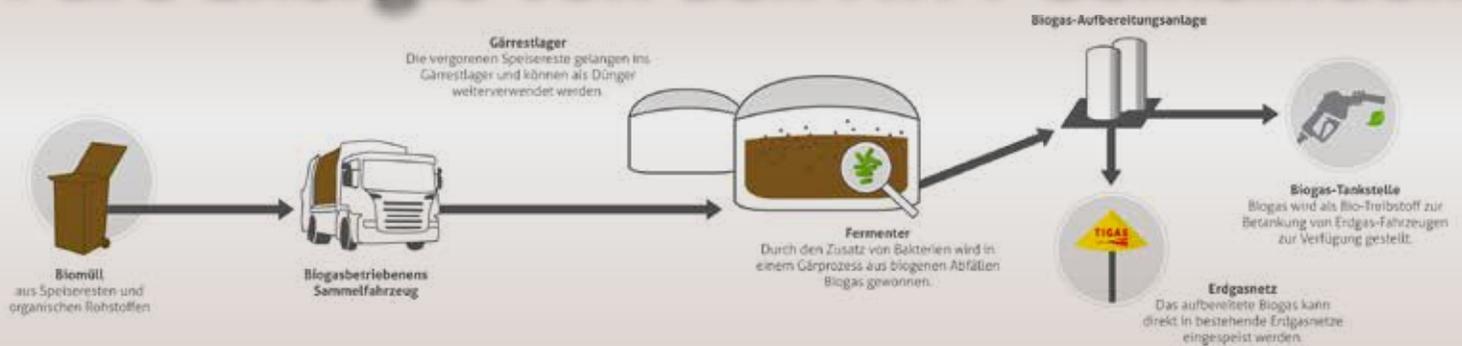
Die ATM unterstützt die TeilnehmerInnen wiederum mit diversen Werbe- und Sammelmateriale, die teilweise kostenlos bzw. zum Selbstkostenpreis (z. B. die Sammelzangen von der Ideenwerkstatt der Lebenshilfe) erhältlich sind. Den Bedarf einfach via Bestellformular bekanntgeben und schon werden die Sammelutensilien an die Gemeinde ausgeliefert.

Infos und Anmeldungen zur Flurreinigung: Projektleiterin Kathrin Martins ✉ martins@atm.or.at

**Und nicht vergessen:
Unbedingt ein Foto vom
„Dorfputz“ machen.
Wir veröffentlichen die
Schnappschüsse in der
nächsten FORUM-Ausgabe!**



Pure Energie von den ATM-Gemeinden



Wie das funktioniert? Ganz einfach: Die ATM-Gemeinden aus dem Bezirk Schwaz lassen ihren Bioabfall zur Bioenergie Schlitters liefern. Dort entsteht aus dem Bioabfall pure Energie – nämlich Biogas, das wiederum in Tirols erster Biogas-Tankstelle an der B169 in Schlitters im Zillertal getankt werden kann.

Doch von Anfang an: Mit der umweltschonenden Sammlung biogener Wertstoffe und deren entsprechender Verwertung setzt die TIGAS gemeinsam mit der Bioenergie Schlitters neue Maßstäbe im Umweltbereich. Mit Tirols erstem erdgas- bzw. biogasbetriebenen Sammelfahrzeug werden die biogenen Wertstoffe umweltschonend gesammelt und anschließend in der Betriebsanlage der Bioenergie Schlitters zu Bio-Erdgas umgewandelt.



Eine wesentliche Kostenersparnis für Gemeinden

Speisereste und andere organische Rohstoffe werden so kostengünstig entsorgt. Der Vorteil für den Endverbraucher: Der Abfallbehälter wird direkt nach dem Entleeren noch beim Fahrzeug gereinigt. Damit kommt ein innovatives und auf einen heimischen CO₂-neutralen Kreislauf ausgerichtetes Entsorgungs- und Energieversorgungssystem in Gang. Eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten. Und besonders für die Gemeinden: „Durch die Zusammenarbeit mit der Bioenergie Schlitters konnten wir die Entsorgungskosten von 68 Euro auf 39 Euro (exkl. MwSt.) pro Tonne senken!“ freut sich ATM-Geschäftsführer Dr. Alfred Egger.

Vom Bioabfall zu purer Energie

Die gesammelten Speisereste werden von Störstoffen getrennt, in der Folge wird mit Hilfe von Bakterien ein Vergärungsprozess ausgelöst und so Biogas gewonnen. Der Methangehalt von Biogas liegt bei knapp 60 %, Erdgas hingegen besteht zu 98 % aus Methan. In der Biogas-Aufbereitungsanlage wird daher das erzeugte Biogas mit Hilfe spezieller physikalischer Verfahren auf Erdgasqualität aufbereitet. Das Biogas entspricht damit in seiner Qualität dem herkömmlichen Erdgas. Es wird über die Direktleitung zur Biogas-Tankstelle zur Betankung von Erdgasfahrzeugen geleitet. Erdgasfahrzeuge können damit in Tirol erstmals mit heimischem, CO₂-neutralem, feinstaubfreiem Biogas betankt werden – und das zum halben Preis! „Durch die Biogas-Aufbereitung werden natürliche Ressourcen optimal genutzt und einem Energiekreislauf zugeführt“, erklärt Johann Haun von der TIGAS. Dabei bleibt die Wertschöpfung in der Region, vorhandene Ressourcen werden regional genutzt und nicht mehr durch Deponierung vergeudet.

Die Biogas-Anlage in Schlitters erzeugt aus der Verwertung von bis zu 9.000 Tonnen Biomüll jährlich rund 12.000 MWh Biogas. Mit dieser Energiemenge können rund 1.500 Haushalte beheizt oder jährlich umgerechnet 15 Mio. Kilometer mit Erdgasfahrzeugen CO₂-neutral zurückgelegt werden. Das von der TIGAS in Schlitters erzeugte Biogas treibt nicht nur Autos an. Es wird zudem im Blockheizkraftwerk am TIGAS-Betriebsstandort in Innsbruck verstromt. Die dabei ebenfalls noch anfallende Wärme wird in die Fernwärmeschiene Innsbruck – Wattens eingespeist.

www.bioenergie-schlitters.at

Alle Vorteile im Überblick

- Es entsteht ein regionaler, CO₂-neutraler, feinstaubfreier Energiekreislauf.
- Die Wertschöpfung bleibt in der Region.
- Die vorhandenen Ressourcen werden regional genutzt und nicht mehr durch Deponierung vergeudet.
- Die Speisereste werden zu Bioenergie (Bio-Wärme, Bio-Treibstoff) verarbeitet.
- Die ATM-Gemeinden sparen sich Kosten!

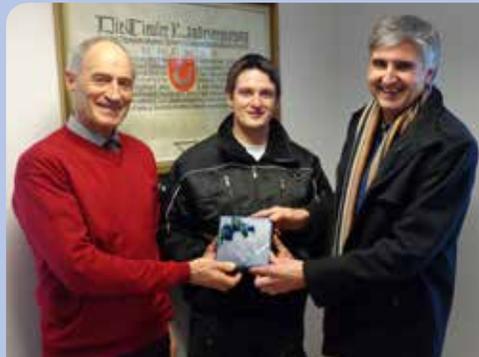
Gewinnen mit Elektroaltgeräten

Im vergangenen Herbst fand auf den Recyclinghöfen eine Elektroaltgeräte-Kampagne mit Gewinnspiel statt. Bei der Ziehung im Dezember 2014 gab es folgende GewinnerInnen:

1. Preis Roboter Staubsauger: Johanna Thurnbichler, Telfs
2. Preis Top-Navi: Bernhard Dornauer, Uderns
3. Preis Digitalkamera: Nina Riedl, Grinzens



v. l. Preisübergabe von ATM-Chef Dr. Alfred Egger, Bgm. Christian Härting und Hans Gellner (ATM) an Johanna Thurnbichler.



v. l. Bgm. Friedl Hanser und Ing. Alexander Würtenberger (ATM) mit dem Sieger Bernhard Dornauer.



Bgm. Stefan Moisi mit Gewinnerin Nina Riedl.

Nachhaltig in die Zukunft: Wiesenrock Festival

2007 regte sich erstmals Festivalkultur in Wattens. Als Abrissfest entstanden, entwickelte sich das Projekt „Wiesenrock“ zu einem facettenreichen Musik-, Kunst- und Kulturfestival. Nachhaltigkeit wird beim ehrenamtlichen, 35-köpfigen Organisationsteam groß geschrieben: Wiesenrock 2014 wurde mit Unterstützung von Klimabündnis Tirol und dem Umwelt Verein Tirol erstmals als „Green Event Tirol“ durchgeführt und prompt mit der bislang höchsten Bewertung ausgezeichnet. Etwas später folgte der 1. Platz beim EUREGIO Umweltpreis.

2015 wird die Veranstaltung erstmals als „GLOBAL 2000 Wiesenrock Festival“ durchgeführt, um das Augenmerk

noch stärker auf den Nachhaltigkeitsaspekt zu richten. Zudem bewerben sich die Veranstalter heuer um das Österreichische Umweltzeichen.

Das Projekt zeichnet sich durch ein umfassendes und kreatives, rund 90 Maßnahmen starkes Nachhaltigkeitserlebnis aus. BesucherInnen erwarten Recycling-Workshops, ein kleiner Kunst- und Designmarkt, upgecycelte Sitzmöbel und Riesenspiele, Bioverpflegung und vieles mehr. Auch die ATM ist mit einem interaktiven Programm rund um das Thema Abfall präsent.

Musikalische Höhepunkte

Die sympathischen Schweden „Friska Viljor“ konnten für 2015 als Headliner gewonnen werden, die hochgelobten „Wanda“ aus Wien als Co-Headliner. Die Hamburger „Schafe & Wölfe“ warten mit stampfendem Elektropop auf, während es „The Majority Says“ mit sphärischem Folk Rock etwas ruhiger angehen. Zwei weitere Bands werden im Laufe des Frühjahrs bestätigt.

„Green Culture“ im Gasthof Neuwirt

Neben Wiesenrock hat Grammophon 2015 ein weiteres Kulturprojekt in Wattens lanciert: Im Gasthof Neuwirt sind heuer rund 50 Veranstaltungen geplant. Mit einer eigenen Nachhaltigkeitsreihe und der ATM als Programmpartner liegt der Fokus auch hier auf verantwortungsvollem Denken und Handeln.



Infos und Tickets: www.wiesenrock.at